

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE MERSEBURG

BÜNDEL BWL

BETRIEBSWIRTSCHAFT (B.A.)

BETRIEBSWIRTSCHAFT IN BERUFSBEGLEITENDER
FORM (B.A.)

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (B.SC.)

PROJEKTMANAGEMENT (M.A.)

März 2024

[► Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Merseburg
Ggf. Standort	

Studiengang 01	Betriebswirtschaft		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2005		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	54	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	82,2	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	44,8	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	k. A.		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Alexandre Wipf
Akkreditierungsbericht vom	25.03.2024

Studiengang 02	Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	9		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2005		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	24	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	24	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	13	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	k. A.		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		

Studiengang 03	Wirtschaftsingenieurwesen		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2005		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	22 gemäß KapVO	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	24	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	8	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	k. A.		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		

Studiengang 04	Projektmanagement		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	3 bzw. 4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 bzw. 120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2005		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	k. A.		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	8
Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	8
Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“	8
Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“	9
Studiengang 04 „Projektmanagement“	9
Kurzprofile der Studiengänge	10
Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	10
Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“	10
Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“	11
Studiengang 04 „Projektmanagement“	11
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	12
Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	12
Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“	12
Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“	13
Studiengang 04 „Projektmanagement“	13
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	14
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	14
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	14
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	14
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	15
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	15
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	16
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	16
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	17
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	17
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	17
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	21
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	21
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	28
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	29
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	30
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	31
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	31
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	32
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	33

II.5	Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	34
II.6	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	36
III.	Begutachtungsverfahren	38
III.1	Allgemeine Hinweise.....	38
III.2	Rechtliche Grundlagen.....	38
III.3	Gutachtergruppe	38
IV.	Datenblatt	39
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	39
IV.1.1	Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	39
IV.1.2	Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“	41
IV.1.3	Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“	42
IV.1.4	Studiengang 04 „Projektmanagement“	44
IV.2	Daten zur Akkreditierung.....	46
IV.2.1	Studiengänge 01, 02, 03, 04.....	46

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 04 „Projektmanagement“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Die Hochschule Merseburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie beschreibt sich als Campushochschule mit kurzen Wegen und direkter Betreuung der Studierenden. Ihr Fokus liegt gemäß Selbstbericht in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie in einem projekt- und praxisorientierten Studium. Das Selbstverständnis der Hochschule bewegt sich nach eigener Darstellung im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen Technik und Kultur.

An der Hochschule sind ca. 2.900 Studierende an drei Fachbereichen eingeschrieben. Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ wird vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften verantwortet. Übergreifendes Ziel des Fachbereichs ist die Stärkung des regionalen Wertschöpfungsnetzwerks durch wirtschaftsnahe, differenzierte Ausbildung und Forschung.

Der Studiengang umfasst 7 Semester und 210 CP. Im sechsten Semester ist ein Praxissemester vorgesehen. Ziel des Studiengangs ist der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die für betriebswirtschaftliche und managementbezogene Berufsfelder benötigt werden. Die Studierenden sollen zudem methodisch-quantitative Kompetenzen sowie Schlüsselkompetenzen, darunter fachübergreifendes, ganzheitliches und global orientiertes Denken, erwerben. Die Studierenden sollen zu „universell einsetzbaren Spezialist/innen“ ausgebildet werden.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht.

Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“

Die Hochschule Merseburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie beschreibt sich als Campushochschule mit kurzen Wegen und direkter Betreuung der Studierenden. Ihr Fokus liegt gemäß Selbstbericht in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie in einem projekt- und praxisorientierten Studium. Das Selbstverständnis der Hochschule bewegt sich nach eigener Darstellung im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen Technik und Kultur.

An der Hochschule sind ca. 2.900 Studierende an drei Fachbereichen eingeschrieben. Der Studiengang „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“ wird vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften verantwortet. Übergreifendes Ziel des Fachbereichs ist die Stärkung des regionalen Wertschöpfungsnetzwerks durch wirtschaftsnahe, differenzierte Ausbildung und Forschung.

Der Studiengang umfasst 9 Semester und 210 CP. Die Praxistätigkeit der Studierenden mündet gemäß Selbstbericht in einem kreditierten Praxisbericht. Ziel des Studiengangs ist der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die für betriebswirtschaftliche und managementbezogene Berufsfelder benötigt werden. Die Studierenden sollen zudem methodisch-quantitative Kompetenzen sowie Schlüsselkompetenzen, darunter fachübergreifendes, ganzheitliches und global orientiertes Denken, erwerben. Die Studierenden sollen zu „universell einsetzbaren Spezialist/innen“ ausgebildet werden. Gemäß Selbstbericht bietet der berufsbegleitende Studiengang Studierenden mit einer Berufstätigkeit oder einer Ausbildung die Möglichkeit, sich fachlich weiter zu qualifizieren oder fachlich neu zu orientieren.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht. Hinzu müssen die Studierenden eine Ausbildungstätigkeit oder eine berufliche Tätigkeit nachweisen.

Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“

Die Hochschule Merseburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie beschreibt sich als Campushochschule mit kurzen Wegen und direkter Betreuung der Studierenden. Ihr Fokus liegt gemäß Selbstbericht in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie in einem projekt- und praxisorientierten Studium. Das Selbstverständnis der Hochschule bewegt sich nach eigener Darstellung im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen Technik und Kultur.

An der Hochschule sind ca. 2.900 Studierende an drei Fachbereichen eingeschrieben. Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften verantwortet. Übergreifendes Ziel des Fachbereichs ist die Stärkung des regionalen Wertschöpfungsnetzwerks durch wirtschaftsnahe, differenzierte Ausbildung und Forschung.

Der Studiengang umfasst 7 Semester und 210 CP. Im sechsten Semester ist ein Praxissemester vorgesehen. Ziel des Studiengangs ist der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die für betriebswirtschaftliche, managementbezogene und technisch-wirtschaftliche Berufsfelder benötigt werden. Zusätzlich zu betriebswirtschaftlichen Kompetenzen und Inhalten sollen außerdem methodische, institutionelle und technische Grundlagen vermittelt werden, die für technisch orientierte kaufmännische Tätigkeiten und für mittlere Führungsfunktionen in Unternehmen/Organisationen qualifizieren sollen. Gemäß Selbstbericht können die Studierenden einen fachlichen Schwerpunkt durch die Wahl der eigenen Vertiefung setzen.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht.

Studiengang 04 „Projektmanagement“

Die Hochschule Merseburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie beschreibt sich als Campushochschule mit kurzen Wegen und direkter Betreuung der Studierenden. Ihr Fokus liegt gemäß Selbstbericht in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie in einem projekt- und praxisorientierten Studium. Das Selbstverständnis der Hochschule bewegt sich nach eigener Darstellung im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen Technik und Kultur.

An der Hochschule sind ca. 2.900 Studierende an drei Fachbereichen eingeschrieben. Der Studiengang „Projektmanagement“ wird vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften verantwortet. Übergreifendes Ziel des Fachbereichs ist die Stärkung des regionalen Wertschöpfungsnetzwerks durch wirtschaftsnahe, differenzierte Ausbildung und Forschung.

Der Studiengang wird in zwei Varianten, je nach Umfang des Bachelorstudiums, angeboten: 3 Semester und 90 CP für Bachelorabsolvent/innen eines 210 CP umfassenden Abschlusses, 4 Semester und 120 CP für Bachelorabsolvent/innen eines 180 CP umfassenden Abschlusses. In der viersemestrigen Variante ist ein Praxissemester im dritten Semester vorgesehen. Der Studiengang ist gemäß Selbstbericht konsekutiv angelegt und baut auf Bachelorprogrammen mit naturwissenschaftlichem, ingenieurwissenschaftlichem, wirtschaftswissenschaftlichem und medienorientiertem Profil auf. Ziel des Studiengangs ist der Erwerb der Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle von anspruchsvollen Projekten und Programmen sowie zur Unternehmensführung benötigt werden. Das im Bachelorstudium erworbene Wissen soll interdisziplinär verknüpft und vertieft und um alle Aspekte des Projektmanagements erweitert werden. Thematisch soll neben dem Projektmanagement die betriebswirtschaftliche Beratung bzw. Beratung zur Organisationsentwicklung oder Restrukturierung bzw. Change Management fokussiert werden.

Als Zugangsvoraussetzung gilt der Nachweis eines 210 CP umfassenden Bachelorabschlusses für die 90 CP-Variante des Masterstudiengangs bzw. der Nachweis eines 180 CP umfassenden Bachelorabschlusses für die 120 CP-Variante des Masterstudiengangs.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind plausibel formuliert. Sie tragen zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar bei und erfüllen deren multiplen Anforderungen in den Bereichen Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, -vertiefung und -verständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität. Die fachlich-inhaltlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind zudem stimmig bezogen auf das vermittelte Abschlussniveau und das Studium dient angemessen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen.

Das Studiengangskonzept ist gut beschrieben und der Studienverlauf schlüssig konzipiert. Das Curriculum ist adäquat zur Eingangsqualifikation und den Qualifikationszielen des Studiengangs aufgebaut. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung sind hierzu passend. Die Qualifikationsziele der Module sind klar im Modulhandbuch dokumentiert.

Das Lehrpersonal ist methodisch-didaktisch ausreichend qualifiziert. Es sind auch ausreichend hauptberuflich tätige Professor/innen im Einsatz. Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Die Prüfungen sind modulbezogen. Sie beziehen sich auf die zu erwerbenden Kompetenzen und ermöglichen eine Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung erweist sich als sehr gut. Die Analyse des Studienerfolgs spiegelt grundsätzlich eine systematische Herangehensweise wider.

Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind plausibel formuliert. Sie tragen zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar bei und erfüllen deren multiple Anforderungen in den Bereichen Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, -vertiefung und -verständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität. Die fachlich-inhaltlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind zudem stimmig bezogen auf das vermittelte Abschlussniveau und das Studium dient der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen.

Das Studiengangskonzept ist gut beschrieben und der Studienverlauf schlüssig konzipiert. Das Curriculum ist adäquat zur Eingangsqualifikation und den Qualifikationszielen des Studiengangs aufgebaut. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung sind hierzu passend. Die Qualifikationsziele der Module sind klar im Modulhandbuch dokumentiert.

Das Lehrpersonal ist methodisch-didaktisch ausreichend qualifiziert. Es sind auch ausreichend hauptberuflich tätige Professor/innen im Einsatz. Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Die Prüfungen sind modulbezogen. Sie beziehen sich auf die zu erwerbenden Kompetenzen und ermöglichen eine Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung erweist sich als sehr gut. Die Analyse des Studienerfolgs spiegelt grundsätzlich eine systematische Herangehensweise wider.

Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert. Sie befähigen die Absolvent/innen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik zu arbeiten und tragen nicht nur zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei, sondern auch zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Das Bachelor-niveau wird erfüllt.

Grundsätzlich ist der Studiengang logisch aufgebaut und verfügt über einen starken Praxisbezug. Dies zeigt sich in verschiedenen Inhalten der Module, die in Verbindung mit Unternehmen der Region realisiert werden. Die Module beziehen sich auf die Qualifikationsziele des Studiengangs und sind im Modulhandbuch angemessen beschrieben. Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung sind stimmig zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Verbesserungspotenzial in der Struktur wird einerseits im ersten Semester und andererseits im siebten Semester gesehen.

Das Lehrpersonal ist methodisch-didaktisch ausreichend qualifiziert. Es sind auch ausreichend hauptberuflich tätige Professor/innen im Einsatz. Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Die Prüfungen sind modulbezogen. Sie beziehen sich auf die zu erwerbenden Kompetenzen und ermöglichen eine Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung erweist sich als sehr gut. Die Analyse des Studienerfolgs spiegelt grundsätzlich eine systematische Herangehensweise wider.

Studiengang 04 „Projektmanagement“

Die Qualifikationsziele des Studiengangs entsprechen den Erwartungen und sind sehr zukunftsorientiert ausgerichtet. Das Masterniveau wird erfüllt. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs befähigen die Studierenden zu einer umfassenden Tätigkeit im Projektmanagement gerade mit Schwerpunkt Beratung. Die Studiengangsinhalte orientieren sich fachlich am aktuellen Standard der Gesellschaft für Projektmanagement und werden um Beratung sowie Management zu gleichen Anteilen ergänzt. Diese Alleinstellung unterstreicht die Stärke und Einzigartigkeit des Studiengangs.

Das Curriculum ist stimmig zu den Qualifikationszielen des Studiengangs aufgebaut. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung passen zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Die Qualifikationsziele der einzelnen Module sind im Modulhandbuch strukturiert beschrieben.

Das Lehrpersonal ist methodisch-didaktisch ausreichend qualifiziert. Es sind auch ausreichend hauptberuflich tätige Professor/innen im Einsatz. Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Die Prüfungen sind modulbezogen. Sie beziehen sich auf die zu erwerbenden Kompetenzen und ermöglichen eine Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung erweist sich als sehr gut. Die Analyse des Studienerfolgs spiegelt grundsätzlich eine systematische Herangehensweise wider.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“ wird als Vollzeit-Studium angeboten und hat gemäß § 6 der fachspezifischen Bestimmungen für die Studiengänge der Betriebswirtschaftslehre eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points (CP). Der Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“ wird als berufsbegleitendes Studium angeboten und hat gemäß § 6 derselben fachspezifischen Bestimmungen eine Regelstudienzeit von neun Semestern und einen Umfang von 210 CP.

Der Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird als Vollzeit-Studium angeboten und hat gemäß § 5 der fachspezifischen Bestimmungen für den Studiengang eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 CP.

Der Studiengang 04 „Projektmanagement“ wird als Vollzeit-Studium angeboten. Er wird in zwei Varianten je nach Umfang des Bachelorstudiums angeboten: 90 CP und drei Semester sowie 120 CP und vier Semester (§ 5 der fachspezifischen Bestimmungen für den Studiengang).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Bei dem Studiengang 04 „Projektmanagement“ handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem anwendungsorientierten Profil.

Gemäß § 20 der jeweiligen Rahmenprüfungsordnung für das Bachelor- bzw. Masterstudium ist eine Abschlussarbeit vorgesehen.

Die Bachelorarbeit „soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrer Fachrichtung selbständig nach wissenschaftlicher Methode zu bearbeiten“. Die Bearbeitungsfrist beträgt jeweils neun Wochen (§ 12 bzw. 11 der fachspezifischen Bestimmungen).

Die Masterarbeit „soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrer Fachrichtung selbständig nach wissenschaftlicher Methode zu bearbeiten“. Die Bearbeitungsfrist beträgt gemäß § 10 der fachspezifischen Bestimmungen drei Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang 04 „Projektmanagement“ ist gemäß §§ 4, 5 der fachspezifischen Bestimmungen ein Bachelorabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss mit 210 CP für die 90 CP-Variante

des Masterstudiengangs bzw. ein Bachelorabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss mit 180 CP für die 120 CP-Variante des Masterstudiengangs.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften/Sozialwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der jeweiligen fachspezifischen Bestimmungen „Bachelor of Arts“ für die Studiengänge der Betriebswirtschaftslehre (Studiengänge 01 und 02), „Bachelor of Science“ für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (Studiengang 03) und „Master of Arts“ für den Studiengang „Projektmanagement“ (Studiengang 04) vergeben.

Gemäß § 22 der jeweiligen Rahmenprüfungsordnung erhalten die Absolvent/innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) für alle Studiengänge bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Curriculum der Studiengänge der Betriebswirtschaftslehre (Studiengänge 01 und 02) setzt sich aus 30 Fachmodulen inkl. acht Wahlpflichtmodulen, dem Nachweis einer Praxistätigkeit (Praxissemester bzw. Praxisbericht), zwei Seminaren und der Abschlussarbeit zusammen.

Das Curriculum des Studiengangs 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“ sieht 30 Fachmodule inkl. sechs Wahlpflicht-/Vertiefungsmodule, den Nachweis einer Praxistätigkeit (Praxissemester), zwei Seminare und die Abschlussarbeit vor.

Das Curriculum des Studiengangs 04 „Projektmanagement“ besteht in der 90 CP-Variante aus zwölf Fachmodulen, einem Wissenschaftsprojekt bzw. Praktikum und der Abschlussarbeit. In der 120 CP-Variante kommt ein Praxissemester hinzu.

Alle Module erstrecken sich über ein bzw. zwei Semester. Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und dem Arbeitsaufwand. Die Prüfungen sind in den Rahmenprüfungsordnungen bzw. den fachspezifischen Bestimmungen definiert.

Aus § 19 der jeweiligen Rahmenprüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

In § 7 der jeweiligen Rahmenprüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

§ 7 sieht ebenfalls vor, dass in der Regel 30 CP pro Semester erworben werden. Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne (Übersicht als Anhang der jeweiligen fachspezifischen Bestimmungen) für die Vollzeit-Studiengänge entsprechen dieser Vorgabe, es sollen durchgängig 30 CP pro Semester erworben werden. Für den berufsbegleitenden Studiengang (Studiengang 02) ist der Erwerb von 22,5 CP im ersten Semester, 22,5 CP im zweiten Semester, 25 CP im dritten Semester, 22,5 im vierten Semester, 22,5 CP im fünften Semester, 20 CP im sechsten Semester, 20 CP im siebten Semester, 15 CP im achten Semester und 15 CP im neunten Semester vorgesehen (Übersicht als Anhang der fachspezifischen Bestimmungen). 30 CP werden im Rahmen einer Praxistätigkeit erbracht, diese soll sich über das gesamte Studium erstrecken, die CP werden administrativ dem achten Semester zusätzlich zu den vorgesehenen 15 CP zugeordnet.

Die Abschlussarbeit ist jeweils einem Abschlussmodul mit Forschungskolloquium, Abschlussarbeit und Kolloquium zugeordnet. Die Bachelorarbeit umfasst 10 CP, die Masterarbeit 15 CP (Angaben im Modulhandbuch)

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolvent/innen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 14 der jeweiligen Rahmenprüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen. Die Hochschule bestätigt im Selbstbericht, dass die Vorgaben der Lissabon-Konvention umgesetzt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Studiengänge werden zum dritten Mal akkreditiert. Hauptthemen der Gespräche waren die Organisation des Studiums am Fachbereich, wie die Prüfungsorganisation, die unterstützenden Maßnahmen zur studentischen Mobilität, die Evaluationsinstrumente sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge seit der letzten Akkreditierung.

Die Modulbeschreibungen wurden entsprechend den Hinweisen der Gutachter/innen überarbeitet. Dabei wurden die Lernziele aktualisiert, die Themengebiete KI und Nachhaltigkeit eingepflegt und fachübergreifende Schlüsselqualifikationen im Bereich der Vermittlung von Kompetenzen zur Persönlichkeitsentwicklung deutlicher zum Ausdruck gebracht.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“ & 02 „Betriebswirtschaft in berufs begleitender Form“

Sachstand

Ein allgemeines Ziel der Studiengänge der Betriebswirtschaftslehre ist gemäß Selbstbericht die Beschäftigungsbefähigung der Studierenden zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses für den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt. Den Studierenden sollen Kernkompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Zeitmanagement vermittelt werden.

Im Einzelnen sollen die Studierenden zur systematischen, umfassenden und reflektierten Analyse, Problemlösung und Handlung auf verschiedenen Ebenen und verschiedenen Anwendungsbereichen der betrieblichen Wirtschaft befähigt werden. Sie sollen sich betriebswirtschaftliche Kenntnisse der Leistungswirtschaft, des Finanz-/Steuer- und Rechnungswesens sowie der Unternehmensführung aneignen. Die Studierenden sollen Kenntnisse der methodischen Grundlagen und institutionellen Rahmenbedingungen durch Mathematik, Statistik, VWL, Recht und Wirtschaftsinformatik erwerben. Schlüsselqualifikationen, wie u. a. Präsentations- und Moderationstechniken sowie Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens sollen ebenso vermittelt werden. Die Studierenden sollen somit in die Lage versetzt werden, betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter Einsatz wissenschaftlicher Arbeitstechniken zu lösen. Darüber hinaus sollen sie Transferkenntnisse und Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mit angrenzenden Fachdisziplinen erwerben und den Theorie-Praxis-Bezug herstellen können. Die Studierenden sollen die Befähigung erlangen, nach ihrem Studienabschluss weiterführende Lernprozesse selbstständig zu initiieren und zu gestalten. Schließlich sollen sie durch das Studium ihre fremdsprachliche Kompetenz verbessern.

Nach Darstellung im Selbstbericht zielt der berufs begleitende Studiengang zusätzlich darauf ab, Berufstätigen mit/ohne abgeschlossene Berufsausbildung eine fachliche Weiterqualifizierung oder fachliche Neuorientierung in betriebswirtschaftlichen Berufsfeldern durch die Verzahnung von Praxis und wissenschaftlicher Fundierung zu ermöglichen.

Die Absolvent/innen sollen eine verantwortungsvolle, betriebswirtschaftliche Erwerbstätigkeit in der Privatwirtschaft, in sozialen Einrichtungen, Vereinen oder dem öffentlichen Dienst aufnehmen (Vollzeit-Studiengang) bzw. höher qualifiziert weiterführen (berufsbegleitender Studiengang) können. Die Studierenden sollen für Fach- und Führungsaufgaben bzw. für ein weiterführendes Masterstudium qualifiziert werden. Als typische Beschäftigungsmöglichkeiten nennt die Hochschule Linien- und Projektarbeiten, Tätigkeiten im

Rechnungs-/Finanz- und Steuerwesen, Marketing, Controlling, Personalwesen, in der Materialwirtschaft und Logistik, Tätigkeiten als Vertriebsmitarbeiter/in oder Filialleiter/in im Handel und in Dienstleistungsunternehmen sowie in IT-, Organisations-, Umwelt- und Qualitätsmanagementprojekten.

Durch das Studium sollen die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden; sie sollen zu selbstständig agierenden Persönlichkeiten in ihrer Fachdisziplin ausgebildet werden und u. a. durch die Behandlung von Ressourceneffizienzmanagement zum verantwortlichen, engagierten Handeln befähigt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind für beide Studiengänge plausibel formuliert und sowohl für Studieninteressierte als auch aktuelle Studierende durch die studiengangsspezifische Bestimmungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung hinreichend transparent. Sie tragen zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar bei und erfüllen deren multiplen Anforderungen in den Bereichen Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, -vertiefung und -verständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität. Die fachlich-inhaltlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind zudem stimmig bezogen auf das vermittelte Abschlussniveau und dienen in beiden Bachelorstudiengängen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen. Die dargelegten Qualifikationsziele sowie angestrebten Lernergebnisse befähigen die Studierenden zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Sie tragen weiterhin zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Das berufsbegleitende Studium sieht dieses spezifische Konzept angemessen vor.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“

Sachstand

Als Zielgruppe für den Studiengang nennen die Studiengangsverantwortlichen Personen, die die Bereitschaft mitbringen, in interdisziplinären Strukturen zu denken und sich auf die Vernetzung unterschiedlicher Wissensgebiete aktiv einzulassen. Die Studierenden sollen einen individuellen thematischen technischen Schwerpunkt durch den Wahlbereich setzen können. Eine allgemeine Studienrichtung wird nicht vorgegeben; der Studiengang konzentriert sich nach Angaben der Hochschule auf die grundsätzliche ingenieurwissenschaftliche/betriebswirtschaftliche Befähigung der Studierenden, inklusive der Förderung von Methoden-/Kommunikations- und Sozialkompetenz.

Neben betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten und Kenntnissen sollen methodische und technische Grundlagen aus einer ingenieurwissenschaftlichen Disziplin vermittelt werden. Die Studierenden sollen die erworbenen betriebswirtschaftlichen und technischen Kenntnisse problemadäquat in der Praxis anwenden können. Sie sollen volkswirtschaftliche Kenntnisse erwerben und diese im betriebswirtschaftlichen Kontext interpretieren und berücksichtigen können. Zudem sollen sie ihre fremdsprachliche Kompetenz verbessern und quantitativ-methodische Kenntnisse erwerben sowie anwenden können. Des Weiteren sollen die Studierenden persönlichkeitsbildende Schlüsselkompetenzen erwerben und diese in der betrieblichen Praxis nutzen können. Die Studierenden sollen zu „Schnittstellenspezialist/innen“ ausgebildet werden und somit in der Lage sein, technisch-betriebswirtschaftliche Probleme der Praxis zu erkennen, zu analysieren und einer Lösung zuzuführen. Auch sollen sie betriebswirtschaftliche oder betriebswirtschaftlich-technische Problemstellungen unter Einsatz wissenschaftlicher Arbeitstechniken lösen können.

Als mögliche Berufs- und Einsatzfelder nennen die Studiengangsverantwortlichen Tätigkeiten in den Bereichen Beschaffung, Fertigung/Produktion (z. B. Fabrik- und Montageplanung, Ermittlung kostenoptimaler Produktionsprogramme), Einkauf und Logistik, technisches Marketing/Vertrieb (z. B. Angebotserstellung, Analyse bedarfsorientierter Marktprogramme), Projektmanagement, Beratung/Consulting und betriebliche Organisation (z. B. Technologie- und Prozessberatung), Qualitätsmanagement sowie Tätigkeiten an der Schnittstelle zwischen Produktion und betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen in der Entwicklung neuer Produktionsverfahren oder in der Gestaltung logistischer Strategien. Nach dem Bachelorstudiengang steht den Absolvent/innen außerdem das Wirtschaftsingenieurwesen-Masterprogramm der Hochschule zur Verfügung.

Die Studierenden sollen durch die Behandlung von Ressourceneffizienzmanagement sowie durch praxisnahe Fallstudien- und Projektarbeiten in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert. Sie befähigen die Absolvent/innen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik zu arbeiten. Studierende und Studieninteressierte können die Ziele in den studiengangspezifischen Bestimmungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung sowie dem Diploma Supplement einsehen.

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse tragen nicht nur zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei, sondern befähigen zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus wird auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden ausreichend Rechnung getragen. Das Bachelorniveau wird erfüllt. Der Studiengang erfüllt dabei die grundständige Qualifizierung in den Bereichen Wirtschaft und Technik sowie deren Verknüpfung in angemessener Form. Dies spiegeln die Qualifikationsziele in der Dokumentation des Studiengangs angemessen wider.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 04 „Projektmanagement“

Sachstand

Gemäß Selbstbericht ist der Studiengang fachübergreifend angelegt, baut auf einem naturwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder medienorientierten Bachelorstudium auf und ist als anwendungsorientiertes Programm konzipiert. Die Studierenden sollen im Masterstudiengang ihr im Bachelorstudium erworbenes Wissen interdisziplinär verknüpfen und vertiefen sowie um alle Aspekte des Projektmanagements erweitern.

Studieninteressierte sollen die Bereitschaft und die Fähigkeit mitbringen, sich auf Projektmanagement und dabei auf das Erlangen von Kenntnissen und Fähigkeiten im praktischen und praxisbezogenen Projektmanagement zu fokussieren. Ziel ist, die Studierenden auf Projektleitung und generelle Managementaufgaben vorzubereiten. Die Absolvent/innen sollen über vertieftes Wissen sowie über vertiefte anwendungsbezogene Kenntnisse zu Instrumenten und Methoden der Projektstrukturplanung, Projektablaufplanung, Kapazitätsplanung und Projektkostenplanung, insbesondere zur Projektfinanzierung und Liquiditätssteuerung in Projekten, Risikomanagement in Projekten, EDV-Anwendungen zum Projektmanagement und zur Projektkostenkontrolle sowie zum Projektmarketing verfügen. Der Abschluss des Masterstudiengangs soll für den Zugang zum Höheren Dienst qualifizieren und die Möglichkeit einer (ggf. kooperativen) Promotion ermöglichen. Hierfür sollen Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz vermittelt werden.

Im Einzelnen sollen die Absolvent/innen in der Lage sein, Projekte, auch internationale, durchführen zu können, moderne Managementkonzepte in der Beratung und vertiefte Fachkenntnisse in betriebswirtschaftlicher Beratung anzuwenden. Sie sollen komplexe Entscheidungen bezogen auf innovative ökonomische und umweltorientierte Fragestellungen fällen und gehobene Managementaufgaben in Prozessen, Projekten, Programmen und Unternehmen übernehmen können. Die Absolvent/innen sollen über Methoden der Organisationsentwicklung verfügen und Change Management-Projekte und Restrukturierungsvorhaben umsetzen können. Sie sollen zudem mit den allgemeinen Theorien und Konzepten der Führung und Zusammenarbeit, einschließlich der Spezifika für die Führung und Zusammenarbeit in Projektteams vertraut sein und die Rollen und Aufgaben von Projektleiter/innen und Projektmitarbeiter/innen kennen und die Dynamik, Komplexität und auftretende Probleme durch die Entwicklung entsprechender Lösungen beherrschen. Darüber hinaus sollen sie Methodenkompetenz bei Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten aufweisen, interdisziplinäre Teams führen können und Selbstmanagement und Eigenorganisation entwickeln. Als überfachliche Qualifikationen nennen die Studiengangsverantwortlichen u. a. die Fähigkeit zur selbständigen, disziplinübergreifenden und systematischen Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur, Innovationsfähigkeit und Kreativität sowie Präsentations-, Diskussions- und Verteidigungsfähigkeiten.

Im Studiengang werden nach Darstellung im Selbstbericht Fähigkeiten und Kompetenzen bestimmten Qualifizierungsstufen zugeordnet: Stufe 1: Reproduktion, Wiedergabe des Lernstoffs; Stufe 2: Reorganisation, Wiederholung mit eigenen Worten in selbstständiger Verarbeitung; Stufe 3: Transfer, Anwendung des Lernstoffs in der Praxis; Stufe 4: Kreativität, Einbringen neuer, selbst entwickelter Lösungsvorschläge.

Die Studierenden sollen durch interdisziplinäre Projektarbeit sowie durch Teamkompetenzen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung sind die angestrebten Lernergebnisse und die Qualifikationsziele des Studiengangs (Anlage 1 studiengangspezifische Bestimmungen § 2 Ziele) detailliert beschrieben. In Anlage 2 sind der Studienplan und die Modulübersicht des Studiums hinterlegt. Diese Dokumente sind über den Downloadbereich der Webpräsenz der Hochschule für alle zugänglich, parallel sind die wichtigen Informationen auf der Webpräsenz selbst sowie im Studiengangsflyer und einem Social Proof transparent aufbereitet. Interessierte können sich daher leicht über den Studiengang informieren.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs entsprechen den Erwartungen und sind sehr zukunftsorientiert ausgerichtet. Das Masterniveau wird erfüllt. Es kommt deutlich in den Modulbeschreibungen zum Ausdruck und bewegt sich im mittleren bis oberen Bereich. Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches Selbstverständnis sind Bestandteil der Qualifikationsziele des Studiengangs und werden im Studium in zahlreichen Modulen thematisiert, wie z. B. in den Modulelementen „Verträgen und Verhandeln“, „Communication and Customer Relationship Management“ oder „Strategieberatung“.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs befähigen die Studierenden zu einer umfassenden Tätigkeit im Projektmanagement gerade mit Schwerpunkt Beratung. Dies zeigt sich an der Anlehnung der Qualifikationsziele sowie der Lernergebnisse der Module am mehrbändigen und umfassenden Standardwerk der Gesellschaft für Projektmanagement „Kompetenzbasiertes Projektmanagement“. Darüber hinaus werden Sonderthemen wie „Digitalisierung“ modulspezifisch aufgegriffen.

Unter anderen tragen die Inhalte der Modulelemente „Entrepreneurship“, „Marktorientiertes Umwelt- und Innovationsmanagement“, „Entrepreneurship“ sowie „Strategieberatung“ zur Entwicklung der Studierenden zu Persönlichkeiten mit einem Bewusstsein für zivilgesellschaftliche und politische Verantwortung sowie ihrer Rolle bei. Passende Kompetenzen sind zudem übergreifend formuliert.

Die Studiengangsinhalte orientieren sich fachlich am aktuellen Standard der Gesellschaft für Projektmanagement und werden um Beratung sowie Management mit gleichen Anteilen ergänzt. Diese Alleinstellung unterstreicht die Stärke und Einzigartigkeit des Studiengangs.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Gemäß Selbstbericht zeichnen sich die Studiengänge durch ihre Praxisorientierung aus. Dies soll sich durch die Behandlung von Praxisfällen, das Studienprojekt, das Praxissemester bzw. den Praxisbericht (siehe unten), die Organisation von Exkursionen und die Teilnahme an Online-Angeboten von bspw. einschlägigen Verbänden zeigen.

Als Lehr- und Lernformen nennen die Studiengangsverantwortlichen u. a. E-Learning und den Einbezug elektronischer/medialer Lernformen, die zu einem selbstbestimmten, aktiven Studieren führen sollen. Die Lehre wird gemäß Selbstbericht durch die E-Learning-Plattform der Hochschule, das HoMe-Portal, unterstützt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“ & 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“

Sachstand

Das Curriculum der Studiengänge der beiden Studiengänge setzt sich jeweils aus 30 Fachmodulen inklusive acht Wahlpflichtmodulen, dem Nachweis einer Praxistätigkeit (Praxissemester bzw. Praxisbericht), zwei Seminaren und der Abschlussarbeit zusammen. Die Studierenden sollen ihre Grundlagen ausbauen, eine Spezialisierung aufbauen und ihre Kenntnisse anwenden können. Ziel ist gemäß Selbstbericht eine anwendungsorientierte Grundlagenvermittlung verbunden mit einer praxisnahen fachlichen Spezialisierung.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“ stellt sich wie folgt dar:

MODULPLAN						
1.FS	BWL I Einführung in die Betriebs- und Managementlehre / Allgemeines wissenschaftliches Arbeiten	BWL II Buchführung und Kostenrechnung	BWL III Marketing	WIRTSCHAFTS-RECHT I Grundlagen des Wirtschaftsrecht	WIRTSCHAFTS-MATHEMATIK I Grundlagen der Mathematik für Betriebswirte	MANAGEMENT UND SCHLÜSSEL-QUALIFIKATIONEN I Grundlagen Wirtschaftsenglisch
2.FS	BWL IV Bilanzierung und Controlling	BWL V Investition und Finanzierung	BWL VI Personal / Organisation	VWL I Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	WIRTSCHAFTS-MATHEMATIK II Statistik	INFORMATIONSMANAGEMENT II Betriebliches Informationsmanagement / VBA Programmierung
3.FS	BWL VII Operations Management	BWL VIII Projektmanagement / Umweltmanagement	BWL X Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	QUANTITATIVE METHODEN I Entscheidungstheorie / Quantitative Methoden	QUANTITATIVE METHODEN II Marktforschung und SPSS	WIRTSCHAFTS-INFORMATIK I Wirtschaftsinformatik
4.FS	WIRTSCHAFTS-RECHT II Arbeitsrecht / Handels-, Gesellschaftsrecht	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	MANAGEMENT UND SCHLÜSSEL-QUALIFIKATIONEN II Schlüsselkompetenzen
5.FS	VWL II Wirtschaftspolitik und Marktversagen	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	BWL IX Innovationsmanagement / Qualitätsmanagement
6.FS	PRAXISSEMESTER					LEGENDE: BWL / VWL / GRUNDLAGEN RECHT UND MATHEMATIK BWL-WAHLPFLICHTFACH MANAGEMENTKOMPETENZEN INFORMATIK
7.FS	SEMINARARBEIT	SEMINAR ZUM STUDIENSCHWERPUNKT	BACHELORARBEIT			

Das Curriculum des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs stellt sich wie folgt dar:

MODULPLAN

1.FS	BWL I Einführung in BWL und Managementlehre / Allg. wissenschaftliches Arbeiten	BWL II Buchführung und Kostenrechnung	WIRTSCHAFTS-MATHEMATIK I Grundlagen der Mathematik für Betriebswirte	MANAGEMENT UND SCHLÜSSELQUALIFIKATION I Grundlagen Wirtschaftsenglisch	WIRTSCHAFTSRECHT I Grundlagen des Wirtschaftsrechts
2.FS	BWL III Marketing	VWL I Grundlagen VWL	WIRTSCHAFTS-MATHEMATIK I Grundlagen der Mathematik für Betriebswirte	WIRTSCHAFTS-MATHEMATIK II Statistik	INFORMATIONSMANAGEMENT II Betriebliches Informationsmanagement
3.FS	BWL IV Bilanzierung und Controlling	BWL V Investition und Finanzierung	BWL VI Personal und Organisation	BWL VII Operations Management	WIRTSCHAFTSINFORMATIK I Wirtschaftsinformatik
4.FS	BWL VIII Umweltmanagement / Projektmanagement	BWL X Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	QUANTITATIVE METHODEN I Entscheidungstheorie und quantitative Methoden	MANAGEMENT UND SCHLÜSSELQUALIF. II Schlüsselkompetenzen	WIRTSCHAFTSRECHT II Arbeits-, Handels-, und Gesellschaftsrecht
5.FS	BWL IX Innovationsmanagement / Qualitätsmanagement	VWL II Wirtschaftspolitik und Marktversagen	QUANTITATIVE METHODEN II Marktforschung und SPSS	MANAGEMENT UND SCHLÜSSELQUALIF. II Schlüsselkompetenzen	
6.FS	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	LEGENDE: BWL / VWL / GRUNDLAGEN RECHT UND MATHEMATIK MANAGEMENTKOMPETENZ. WIRTSCHAFTSINFORMATIK
7.FS	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	WAHLPFLICHT BWL	
8.FS	SEMINARARBEIT ZUM STUDIENSCHWERPUNKT		PRAXISBERICHT	SEMINARARBEIT	
9.FS	BACHELORARBEIT				

Die Studierenden beider Programme absolvieren dieselben Module. Organisatorisch sind Lehrveranstaltungen an anderen Tagen geplant und der Umfang des Selbststudiums ist im berufsbegleitenden Studiengang höher (siehe hierzu den Abschnitt „Besonderer Profilananspruch“).

Die Module werden den Bereichen „BWL/VWL/Grundlagen Recht und Mathematik“ (18 Module inklusive Module zu den Themenbereichen Marketing, Personal, Steuerlehre, Statistik, Wirtschaftsrecht), „Managementkompetenzen“ (zwei Module zu Schlüsselkompetenzen) und „Wirtschaftsinformatik“ (zwei Module) zugeordnet. Im jeweiligen Curriculum absolvieren die Studierenden acht Wahlmodule (im vierten und fünften Semester in Vollzeit; im sechsten und siebten Semester im berufsbegleitenden Format). Im Wahlbereich stehen 18 Wahlmodule im Schwerpunkt „Management“ (bspw. „Arbeitsrecht“, „Gründungsmanagement“ und

„Internationale Markenführung“) und zehn Wahlmodule im Schwerpunkt „FACT – Finance, Accounting, Controlling, Taxation“ (bspw. „Corporate Finance“, „Asset Management“ und „Empirische Wirtschaftsforschung“) zur Verfügung.

Im sechsten Semester (Vollzeit) absolvieren die Studierenden ein Praxissemester (30 CP). Das Praxissemester wird durch eine/n Mentor/in der Hochschule betreut. Während des Praxissemesters sollen die Studierenden den Theorie-Praxis-Bezug vertiefen und ihre bisher erworbenen Kompetenzen anwenden.

Im berufsbegleitenden Studiengang sollen die Studierenden einer berufspraktischen Tätigkeit während des gesamten Studiums nachgehen, die administrativ dem achten Semester zugeordnet wird. Diese Tätigkeit mündet in einem Praxisbericht, in dem sie einer betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellung, Fragestellung oder Problemstellung aus ihrem Unternehmen thematisieren.

Das Studium schließt mit einer Seminararbeit, einem Seminar zum gewählten Studienschwerpunkt und der Abschlussarbeit.

Seit der letzten Akkreditierung wurde nach Darstellung im Selbstbericht das Curriculum überarbeitet, indem u. a. der Wahlbereich in die zwei oben genannten neustrukturiert wurde.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengangskonzepte für beide Studiengänge sind gut beschrieben und deren Studienverläufe sind schlüssig konzipiert. Das jeweilige Curriculum ist adäquat zur Eingangsqualifikation und den Qualifikationszielen des Studiengangs aufgebaut. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung sind hierzu passend gewählt.

Die Qualifikationsziele der Module sind klar im Modulhandbuch dokumentiert. Die einzelnen Lehrmodule sind systematisch angeordnet und logisch zueinander verknüpft.

Die Lehr- und Lernformen bestehen aus einem ausgewogenen Mix und hohe praktische Anwendungsbezüge in den vermittelten Lehrinhalten sind gegeben. Insbesondere der Wahlpflichtbereich lässt hinreichend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium. Die Lehr- und Lernformen sind studierendenzentriert gestaltet.

Die Anforderungen für das Bestehen des Praxissemesters sind den Angaben der Studierenden zufolge von Betreuenden unterschiedlich und bedürfen im Sinne der Gleichbehandlung aller Studierenden einer stärkeren Vereinheitlichung. Beispielsweise könnte ein Leitfaden erstellt werden, der Mindestanforderungen für den Praxisbericht definiert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Anforderungen für das Bestehen des Praxissemesters sollten stärker vereinheitlicht werden.

Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“

Sachstand

Das Curriculum sieht 30 Fachmodule inklusive sechs Wahlpflicht-/Vertiefungsmodulen, den Nachweis einer Praxistätigkeit (Praxissemester), zwei Seminare und die Abschlussarbeit vor. Ziel ist die Vermittlung ingenieurwissenschaftlicher Grundlagen und betriebswirtschaftlicher Methodenkompetenz.

Das Curriculum stellt sich wie folgt dar:

je 5 ECTS	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
7. Sem	Seminararbeit (div) 5 ECTS	Seminar zum Studienschwerpunkt/ Studienprojekt (div) (10 ECTS)	Bachelorarbeit (div) (15 ECTS)			
6. Sem	Praxissemester (div) (30 ECTS)					
5. Sem	BWL XI Projektmanagement/ Qualitätsmanagement	Management und Schlüsselqualifikation II Schlüsselkompetenzen	Vertiefung BWL (Wahlpflicht)	Vertiefung Technik (Wahlpflicht)	Vertiefung Technik (Wahlpflicht)	Industrial Engineering II Industrial Engineering
4. Sem	VWL I Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Vertiefung BWL (Wahlpflicht)	Vertiefung BWL (Wahlpflicht)	Wirtschaftsinformatik II ERP-Systeme	Vertiefung Technik (Wahlpflicht)	Industrial Engineering I Ressourceneffizienzmanagement
3. Sem	BWL IV Bilanzierung und Controlling	BWL V Investition und Finanzierung	BWL VII Operations Management	Wirtschaftsinformatik I Wirtschaftsinformatik	Quantitative Methoden I Entscheidungstheorie/Quantitative Methoden	Technische Grundlagen III Grundlagen der Fertigung und Konstruktion
2. Sem	BWL VI Personal /Organisation	Fachspezifisches Recht Grundlagen des Wirtschaftsrechts	BWL III Marketing	Informationsmanagement II Betriebliches Informationsmanagement /VBA-Programmierung	Mathematik II Statistik	Technische Grundlagen II Werkstofftechnik
1. Sem	BWL I Einf. BWL/Managementlehre / Allgemeines wissenschaftliches Arbeit	BWL II Buchführung / Kostenrechnung	Management und Schlüsselqualifikationen I Grundlagen Wirtschaftsgenusslich	Informationsmanagement I Grundlagen betrieblicher Informationssysteme	Wirtschaftsmathematik Grundlagen der Mathematik für Betriebswirte	Technische Grundlagen I Statik und Festigkeitslehre

Legende:	BWL , VWL und Recht	Quantitative Methoden + Mathematik	Management und Schlüsselqualifikationen	Informatik/IT	Technische Grundlagen / Industrial Engineering
	Wahlpflichtfach und Vertiefung	Praktikum	Seminar- und Abschlussarbeit		

Die Module werden in die Kategorien „BWL, VWL, Recht“ (zehn Module, inklusive Personal und Organisation, Marketing, Investition und Finanzierung), „Quantitative Methoden und Mathematik“ (drei Module), „Management und Schlüsselqualifikationen“ (zwei Module), „Informatik/IT“ (vier Module“), „Technische Grundlagen/Industrial Engineering“ (fünf Module, inklusive Werkstofftechnik, Fertigung und Konstruktion) unterteilt. Im Wahlbereich absolvieren die Studierenden insgesamt sechs Module, drei im Bereich BWL und drei im Bereich Technik. Im technischen Bereich können die Studierenden gemäß Selbstbericht ein Profil aufbauen, bspw. mit den Modulen „Fertigungssysteme“, „Qualitätssicherung und Produkthaftung“, „Fabrikplanung und Instandhaltung“. Diese Wahlmodule werden vom Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften angeboten.

Hinzu kommt ein Praxissemester (30 CP) im sechsten Semester. Das Studium schließt mit einer Seminararbeit, einem Seminar zum Studienschwerpunkt/Studienprojekt und der Abschlussarbeit. Als Alternative zum Seminar zum Studienschwerpunkt können sich die Studierenden für ein Studienprojekt entscheiden, in dem sie eine komplexe ingenieurtechnische Aufgabe des Maschinenbaus im Team bearbeiten.

Nach Darstellung im Selbstbericht wurde seit der letzten Akkreditierung das Curriculum überarbeitet, indem die Vertiefungsbereiche profilschärfer gestaltet werden sollen, um die individuelle Passgenauigkeit der Schwerpunktsetzung zu fokussieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen logisch aufgebaut und verfügt über einen starken Praxisbezug. Dies zeigt sich in verschiedenen Inhalten der Module, die in Verbindung mit Unternehmen



der Region realisiert werden. Die Module beziehen sich adäquat auf die Qualifikationsziele des Studiengangs und sind im Modulhandbuch angemessen beschrieben. Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung sind stimmig zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum.

Verbesserungspotenzial in der Struktur wird einerseits im ersten Semester und andererseits im siebten Semester gesehen. Das Modul „Buchführung/Kostenrechnung“ ist im ersten Semester verortet, hier befürchten die Gutachter/innen, dass bei den Studierenden das relevante Wissen fehlt, um einen Zusammenhang der Inhalte des Moduls zu den betrieblichen Prozessen herzustellen. Es wird empfohlen, das Modul entweder in ein späteres Semester zu verschieben oder sicherzustellen, dass die Inhalte des Moduls sehr anwendungsbezogen vermittelt werden und eine stärkere Einführung in betriebliche Abläufe erfolgt.

Ungünstig ist auch die Gestaltung des siebten Semesters; hier werden mehrere Leistungen abgefordert, die aber nicht im Zusammenhang stehen. Zunächst ist sowohl eine Seminararbeit als auch das Studienprojekt zu realisieren, abschließend ist noch die Bachelorarbeit zu schreiben. Die Kombination dieser Elemente ruft bei den Gutachter/innen die Befürchtung hervor, dass sich die Abwicklung der unterschiedlichen Module eher behindert als ergänzt. Außerdem sind die Anforderungen an das Seminar zum Studienschwerpunkt sowie das Studienprojekt nicht hinreichend klar bzw. nicht vergleichbar. Die Gutachter/innen vermuten, dass sich die Anforderungen und zu erbringenden Leistungen je nach Betreuer/in stark unterscheiden. Von daher wird empfohlen, einerseits das siebte Semester neu zu gestalten und andererseits die Anforderungen an die Seminararbeit und Studienprojekte zu vereinheitlichen, bspw. durch die Erstellung eines Leitfadens.

Bezüglich der Integration neuer, innovativer Technologien (Digitalisierung, Industrie 4.0, ...) in die Module wird noch Entwicklungspotenzial gesehen. Darüber hinaus wird empfohlen, diese Themen nicht nur in bestehende Module zu integrieren, sondern auch neue Module zu innovativen Technologien zu generieren und bspw. im Wahlpflichtbereich anzubieten.

Die Lehr- und Lehrformen sind hinreichend vielfältig und beziehen die Studierenden aktiv in den Lernprozess ein. Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind vor allem im Vertiefungsbereich zu finden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Das Modul „Buchführung/Kostenrechnung“ sollte entweder in ein späteres Semester verschoben werden oder es sollte sichergestellt werden, dass die Inhalte des Moduls sehr anwendungsbezogen vermittelt und die Zusammenhänge im Unternehmen explizit dargestellt werden. Hintergrund ist der frühe Zeitpunkt im Studium, in dem das Modul angeordnet ist und an dem nur wenige Kenntnisse über betriebliche Abläufe und Zusammenhänge vorhanden sind.

Es wird empfohlen, einerseits das siebte Semester neu zu gestalten und andererseits die Anforderungen der Seminararbeit und Studienprojekte abzustimmen und zu vereinheitlichen, bspw. durch die Erstellung eines Leitfadens.

Es sollten neue und innovative Technologien (bspw. Digitalisierung, Industrie 4.0) in die bestehenden Module integriert und eigene Module dazu generiert werden, die bspw. im Wahlpflichtbereich angeboten werden.

Studiengang 04 „Projektmanagement“

Sachstand

Das Curriculum besteht in der 90 CP-Variante aus zwölf Fachmodulen, einem Wissenschaftsprojekt bzw. Praktikum und der Abschlussarbeit. In der 120 CP-Variante kommt ein Praxissemester hinzu. Gemäß Selbstbericht orientieren sich die Lehrinhalte am Konzept der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement, GPM. In den Grundlagenveranstaltungen sollen zudem Bezüge zum internationalen PMI-Standard geschaffen werden. Dadurch soll den Studierenden ein leichter Zugang zu extra-curricularen Zusatzqualifikationen für den Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Das Curriculum stellt sich wie folgt dar:

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
3. bzw. 4. Fachsemester (SS bzw. WS)	Wissenschaftsprojekt oder Praktikum (div) 10 ECTS		Masterarbeit mit Kolloquium (div) 20 ECTS			
3. Fachsemester (SS)			Praxissemester (30 ECTS)			
2. Fachsemester (WS)	Projektmanagement IV (Rudolph/Döring) Communication & Customer Relation Management / Qualitätsmanagement	Projektmanagement V (Schweirin/Henn) Agiles Projektmanagement / Entrepreneurship	Projektmanagement VI (Engelfried/Klimpel) Marktorient. Umwelt- und Innovationsmanagement / IT-orient. Innovationsmanagement	Beratung II (Rachfall/Wenzel-Schinzer) Wertorientiertes Management / Change Management	Beratung III (Klimpel) Softwareberatung IT-Architekturmanagement	Managementkompetenzen II (Haertlein/Marx) Compliance und CSR / Arbeitsrecht
1. Fachsemester (SS)	Projektmanagement I (Döring/Schweirin) Bezugssystem Projektmanagement / Projektmanagement Werkzeuge	Projektmanagement II (Klimpel) Requirements Engineering und Scope Management	Projektmanagement III (Rachfall/Diaz/Haertlein) (Multi-)Projektcontrolling / Projektfinanzierung & Risikomanagement	Beratung I (Wenzel-Schinzer) Bezugssystem Beratung und Strategieberatung	Management- und Forschungskompetenzen (Haertlein) Verträge und Verhandeln (Hagenloch) Research Methods + (Henn) Designthinking-Workshop	Managementkompetenzen I (Kaehler) Mitarbeiterführung / Schlüsselkompetenzen

Die Studierenden sollen drei Beratungsmodulen, sechs Modulen zu Projektmanagement und drei Managementkompetenzmodulen (inkl. Forschungskompetenz) absolvieren. Studierende der 120 CP-Variante absolvieren in ihrem dritten Semester eine Praxisphase (30 CP). Das Studium schließt mit einem Wissenschaftsprojekt/Praktikum und der Abschlussarbeit.

Die Hochschule gibt im Selbstbericht an, dass im Curriculum keine Wahlmöglichkeiten in Form von Wahlpflichtfächern enthalten sind.

Seit der letzten Akkreditierung wurden gemäß Selbstbericht Modulbezeichnungen geändert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist stimmig zu den Qualifikationszielen des Studiengangs aufgebaut. Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung passen ebenso zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Basierend auf der aktuellen Version der Modulhandbücher (inklusive der Berücksichtigung der Nachreichung im Begutachtungsverfahren) sind die Qualifikationsziele der einzelnen Module adäquat beschrieben mit einer immer stärkeren Ausrichtung auf Persönlichkeitskompetenz sowie Nachhaltigkeit und wertebasiertem Management. IT und KI sind in einigen Modulen Lehrgegenstand sowie Lehrmethode. Die Qualifikationsziele der einzelnen Module sind in den Modulhandbüchern strukturiert beschrieben inklusive Learning Outcomes mit konsequenter Zuordnung zu Kompetenzen nach Bloom'scher Taxonomie.

Die sehr anwendungsorientierte Fachkultur des Projektmanagements spiegelt sich in den interaktiven Lehr- und Lernformen wider. Dies zeigt sich in mehreren Projektarbeiten, einem Praxissemester sowie einem Wissenschaftsprojekt. Positiv hervorzuheben sind semesterbegleitende Multiple Choice-Tests sowie mehrere Optionen für Bonuspunkte. Dies unterstreicht ebenso wie Elemente der Teamarbeit auch das studierendenzentrierte Lehren und Lernen.

Der Praxisanteil in der 120 CP-Variante ist alleine mit 40 CP in den Modulen Praxissemester und Wissenschaftsprojekt ausreichend hoch kreditiert. Das Praxissemester wird mit mindestens 15 Stunden Betreuung und wissenschaftlichen Kolloquien inklusive Feedback ausreichend betreut. Auch in der 90 CP-Variante sind genügend Praxisanteile eingebunden. Die Studierenden haben in beiden Varianten ausreichend Freiräume für ein selbst gestaltetes Studium, beispielsweise gestalten sie die Ausrichtung der Projekt- und Studienarbeiten und das Praxissemester, das auch im Ausland absolviert werden kann. Die Ausgewogenheit von Team- und Einzelarbeiten ist gelungen gelöst.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Internationalisierung des Studiums wird gemäß Selbstbericht durch das Dekanat und die/den Beauftragte/n für Internationales des Fachbereichs unterstützt. Dabei sollen die Studierenden ermutigt werden, im Ausland zu studieren. Bei Fragen können sie sich an das International Office/Language Centre der Hochschule wenden.

Den Masterstudierenden wird empfohlen, das Praxissemester bzw. das Praktikum und die Abschlussarbeit im Ausland zu absolvieren. Die Hochschule verweist im Selbstbericht auf zwölf aktive hochschulische Partnerschaften mit Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kirgisistan, Polen, Rumänien, Schweden, Spanien, Thailand, Vietnam und Zypern.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Mobilitätsangebot in den Studiengängen ist grundsätzlich zufriedenstellend. In der berufsbegleitenden Variante des Studiengangs Betriebswirtschaft ist es nachvollziehbar, dass aufgrund des besonderen Profilspruchs keine Mobilität vorgesehen ist.

Die vorhandenen Möglichkeiten der Mobilität in den Präsenzstudiengängen könnten jedoch durch eine verbesserte Bereitstellung von Informationen für die Studierenden optimiert werden. Dies kann durch eine fest verankerte, frühzeitige Informationsveranstaltung im Studienverlauf geschehen. Eine klare Kommunikation über die verfügbaren Mobilitätsprogramme kann dazu beitragen, dass mehr Studierende von diesen Angeboten profitieren.

Zusätzlich ist die Ausweisung eines optionalen Mobilitätsfensters zu empfehlen, um den Studierenden die Planung und die Integration eines Auslandsaufenthalts im Studienverlauf zu erleichtern und dabei ihre interkulturellen Erfahrungen zu fördern.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die vorhandenen Möglichkeiten der Mobilität sollten den Studierenden in den Präsenzstudiengängen besser kommuniziert werden, bspw. durch eine frühzeitige Informationsveranstaltung.

Die Ausweisung eines optionalen Mobilitätsfensters im Studienverlaufsplan wird empfohlen, um den Studierenden die Planung und die Integration eines Auslandsaufenthalts im Studienverlauf zu erleichtern.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Am Fachbereich und in den Studiengängen lehren gemäß Selbstbericht 22 Professor/innen, ein/e Vertretungsprofessor/in, sechs Lehrkräfte für besondere Aufgaben und zwei Honorarprofessor/innen.

Nach Darstellung der Hochschule basieren die Verfahren zur Personalauswahl auf den landeshochschulrechtlichen Vorgaben. Die Lehrenden können auf interne Weiterbildungsangebote bspw. Hochschuldidaktik, Lunch Lectures und auf Unterstützungsmaßnahmen für externe Weiterbildungsangebote zurückgreifen. Die Hochschule gibt im Selbstbericht an, dass eine Verpflichtung zur didaktischen Weiterbildung neu berufener Professor/innen angestrebt wird.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Lehrpersonal ist methodisch-didaktisch ausreichend qualifiziert. Es sind auch ausreichend hauptberuflich tätige Professor/innen im Einsatz. Adäquate Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung sind vorhanden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Für die Lehre kann gemäß Selbstbericht auf die zentralen Räumlichkeiten zurückgegriffen werden, darunter acht Hörsäle und insgesamt 30 Seminarräume. Am Fachbereich stehen den Studierenden vier PC-Pools zur Verfügung. In den Studiengängen können außerdem das Usability-Labor mit Eye-Tracking-Systemen sowie das Design-Kabinett als grafische Ideenschmiede und Raum für Kommunikation eingesetzt werden.

Am Standort haben die Studierenden Zugang zur Hochschulbibliothek inklusive Online-Zugriff und Fernleihe.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Rückmeldungen von Studierenden und Absolvent/innen verdeutlichen eine Vielzahl von Aspekten im Kontext der Hochschulinfrastruktur und digitalen Ressourcen. Hinsichtlich der Softwarenutzung wird positiv hervorgehoben, dass der Zugang zu gängigen Produkten, einschließlich Microsoft-Produkten, weitgehend unkompliziert ist. Allerdings wurden in den Gesprächen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Lokalisierung der Server bemängelt. Besonders hervorzuheben ist die Verfügbarkeit von PM-Software-Lizenzen, welche auch prüfungsrelevant sind, sowie der Integration von SAP in bestimmten Modulen.

Ein Defizit wird im Bereich der IT-Infrastruktur identifiziert, wobei die mangelnde Zentralisierung von Informationsplattformen als zentrale Problemstellung herauszustellen ist. Das Fehlen einer einheitlichen Plattform für Informationen, gepaart mit Schwierigkeiten bei der Buchung von Wahlmodulen und inkonsistenten Mitteilungsprozessen, stellt hierbei eine Herausforderung für die Studierenden dar. Hier könnten die bestehenden Angebote stärker gebündelt werden. Dies ist allerdings eine gesamthochschulische Aufgabe und keine, die sich dezidiert auf die hier betrachteten Programme bezieht.

Darüber hinaus werden die Hörsäle von den Studierenden und Absolvent/innen als nicht ergonomisch angelegt beschrieben, was potenziell Auswirkungen auf den Lernkomfort haben kann. Die Gutachtergruppe hat einige Seminarräume sowie die Hochschulbibliothek begutachtet und attestiert eine zeitgemäße und ausreichende Ausstattung. Insbesondere ist die Hochschulbibliothek modern und offen gestaltet. Den Studierenden stehen zahlreiche Einzelarbeitsplätze zur eigenständigen Arbeit zur Verfügung. Diese Einrichtungen präsentieren sich demnach als förderlich für ein zeitgemäßes und produktives Lernumfeld.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Als Prüfungsformen werden Klausur, (Präsentation von) Projektarbeit, Präsentation mit Medieneinsatz, schriftliche Prüfung, Praxisbericht, Seminararbeit und -vortrag, mündliche Prüfung, Hausarbeit sowie Multiple Choice-Tests eingesetzt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind modulbezogen. Sie beziehen sich auf die zu erwerbenden Kompetenzen und ermöglichen eine Überprüfung der erreichten Lernergebnisse.

Alle obig aufgelisteten multiplen Prüfungsformen sind zwar vorhanden, jedoch mit einem Übergewicht an schriftlichen Klausuren insbesondere in den ersten Semestern, was aufgrund der hohen Studierendenzahl im Vollzeitstudiengang nachvollziehbar ist. Im Fach „Allgemeines wissenschaftliches Arbeiten“ im dem Modul „BWL I“ im ersten Semester besteht der Leistungsnachweis in Form einer Klausur, welche den Gutachter/innen zunächst nicht zweckmäßig erschien, aber ausreichend begründet wurde. Im späteren Studienverlauf werden die Studierenden mit schriftlichen Arbeiten konfrontiert, sodass zu Studienbeginn allgemeine Grundlagen gelegt und entsprechende Wissensbestände abgefragt werden. Die Anwendung und das korrekte wissenschaftliche Arbeiten ist dann Bestandteil der nachfolgenden Lehreinheiten.

Perspektivisch könnten die Prüfungsleistungen im Studiengang „Projektmanagement“ noch stärker in Richtung Projektarbeit zu Lasten von Klausuren entwickelt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Studiengänge werden vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften verantwortet. Die/der Studiendekan/in ist für die inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Lehrangebots zuständig – die Koordination erfolgt zusammen mit der/dem Prüfungsplaner/in und der/dem Stundenplankoordinator/in. Bei Fragen können sich die Studierenden an die Studienfachberater/innen und an die Lehrenden wenden.

Die Betreuung der Studierenden erfolgt nach Darstellung im Selbstbericht studienbegleitend und studiengangsspezifisch. Für den berufsbegleitenden Studiengang wurde eine/r Koordinator/in benannt. Es werden darüber hinaus Informationsveranstaltungen, bspw. zur Wahl der Schwerpunktfächer in den Studiengängen der Betriebswirtschaft, und Tutorien angeboten. Den Studierenden stehen die Angebote der Allgemeinen Studienberatung, des „Studierenden-Service-Point“, des Career-Service und der psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks zur Verfügung.

Auf der Online-Plattform der Hochschule, das HoMe-Portal bzw. über ILIAS, stehen den Studierenden Informationen zum Studium und Studienmaterialien inkl. Übungen und Foren zur Verfügung. Gemäß Selbstbericht wird diese Funktionalität besonders im berufsbegleitenden Studiengang eingesetzt.

Prüfungstermine werden nach Rücksprache mit den Fachschaften geplant; die Prüfungen werden in einer dreiwöchigen Phase durchgeführt. Nach Angaben im Selbstbericht schließen die Module in der Regel mit einer Prüfung ab. Ausnahmen bilden das Modul „BWL I“ in den drei Bachelorstudiengängen und die Abschlussmodule (Forschungskolloquium, Abschlussarbeit, Kolloquium). Im Modul „BWL I“ wird eine fachwissenschaftliche Veranstaltung mit einer methodischen Veranstaltung kombiniert und separat geprüft. Alle Module umfassen mindestens 5 CP.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit der Studiengänge ist aus Sicht der Gutachtergruppe grundsätzlich in der Regelstudienzeit gewährleistet. Die Organisation der Programme erfolgt weitgehend reibungslos und die Studierenden berichteten in keinem der betrachteten Studiengänge von grundlegenden Problemen. Es gibt ausreichend Anlaufstellen und Ansprechpartner/innen, sofern die Studierenden Bedarf nach Beratung und Betreuung haben.

Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden überschneidungsfrei angeboten. Der Workload wird im Zuge der Lehrveranstaltungsevaluationen erhoben und hat sich in der Bemessung als passend erwiesen.

Die Prüfungsdichte und -organisation sind grundsätzlich angemessen. In der Regel findet eine Prüfung pro Modul statt. Die Ausnahmen hierzu sind gut begründet und führen nicht zu einer wesentlichen Erhöhung der Prüfungsereignisse in den betroffenen Semestern, sondern ermöglichen die bessere Verteilung über den Semesterverlauf. Um den Studienbetrieb allerdings noch planbarer und verlässlicher zu gestalten, sollte die Hochschule eine frühere Kommunikation der Prüfungstermine gewährleisten, im Optimalfall direkt mit der Anmeldung zu den jeweiligen Prüfungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Prüfungstermine sollten früher bekanntgegeben werden.

II.3.7 Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“

Sachstand

Der Studiengang wird in berufsbegleitender Form angeboten. Die Präsenzlehrveranstaltungen finden freitags-nachmittags und samstags ganztägig statt. In den Fachmodulen beträgt die Präsenzzeit ca. die Hälfte der Präsenzzeit im Vergleich zum Vollzeitstudiengang; der Umfang des Selbststudiums wird entsprechend erhöht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der besondere Profilanpruch des berufsbegleitenden Studiengangs ist klar erkennbar und angemessen. Er spiegelt sich in der Dokumentation des Studiengangs und der Information über das Programm angemessen wider. Dies gilt auch für die mit dem Profil verbundenen spezifischen Lernergebnisse.

Die Studierbarkeit ist trotz eines hohen Workloads für die berufsbegleitenden Studierenden gegeben. Das Studium kann individuell über die zugrunde gelegten neun Semester hinaus bei Bedarf verlängert werden; dabei handelt es sich um eine ressourcenzuweisungsbezogene unschädliche Verlängerung des Studiums, da

die Regelstudienzeit eine Orientierung darstellt, eine Verlängerung des Studiums darüber hinaus aber keine Konsequenzen mit sich bringen. Die Gutachter/innen konnten zudem im Verfahren feststellen, dass vielen von einer Verlängerung betroffenen Studierenden nur die Bachelorarbeit für den erfolgreichen Studienabschluss fehlt; ihre Anfertigung scheint eine gewisse Hürde für die Zielgruppe des Studiengangs darzustellen. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, mit den betroffenen Studierenden Pflichtberatungsgespräche durchzuführen, in denen sie zu einem baldigen Studienabschluss motiviert und für dessen Herbeiführung enger persönlich begleitet werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Im Falle des lediglichen Fehlens der Anfertigung bzw. Fertigstellung der Bachelorarbeit sollten mit den betroffenen Studierenden Pflichtberatungsgespräche geführt werden, in denen sie zu einem baldigen Studienabschluss motiviert und für dessen zeitnahe Herbeiführung enger persönlich begleitet werden.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Gemäß Selbstbericht ist die/der Studiendekan und die Studienkommission für die Abstimmung und Koordination der Lehrinhalte, auch studiengangübergreifend, verantwortlich. Hinsichtlich der methodisch-didaktischen Weiterentwicklung sollen sich die Lehrenden durch die angebotenen Formate der Hochschule, wie bspw. Lunch Lectures, weiterbilden können. Darüber hinaus sollen die Treffen der jährlichen, studiengangsspezifischen Studiengangskonferenzen sowie der Dozierendenkonferenzen Anreize für kontinuierliche Überprüfungen und Weiterentwicklung der fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Curriculums geben.

Im Selbstbericht wird des Weiteren angegeben, dass die Lehrenden den fachlichen Diskurs durch Tagungsteilnahme, Workshops, akademische, wissenschaftliche und berufliche Netzwerke pflegen und berücksichtigen. Dadurch sollen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis in die Lehre einfließen. In diesem Zusammenhang wird zudem auf die Berücksichtigung neuer Themen wie Digitalisierung durch die Berufung von entsprechenden Professuren am Fachbereich verwiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung der Studiengänge an der Hochschule erweist sich aus Sicht der Gutachtergruppe als sehr gut. Die Studiengangskonferenzen, in ihrer Ausgestaltung je nach Studiengang variierend und nicht immer mit der gesamten Dozentenschaft durchgeführt, jedoch stets unter Beteiligung der Studiengangsleitung und Studierenden, erstrecken sich über zeitlich angemessene 60 bis 90 Minuten. Parallel dazu finden Dozierendenkonferenzen statt, welche der Abstimmung von Inhalten, dem Austausch zwischen Lehrenden sowie der Vermeidung von Redundanzen dienen. In diesen Prozess ist der Prüfungsausschuss ebenfalls eingebunden. Die Qualitätskriterien, gemeinsam mit anderen Hochschulen Mitteldeutschlands unter Berücksichtigung von Akkreditierungsergebnissen und -kriterien entwickelt, stellen einen soliden Rahmen dar, der in das neue Qualitätsmanagementkonzept integriert werden sollte.

Ein zusätzliches Instrument zur Sicherung der Lehrqualität besteht in der befristeten Berufung am Fachbereich für zwei bis drei Jahre mit der Voraussetzung einer positiven Bewertung für die Entfristung. Hierbei spielen

Evaluationsergebnisse eine zentrale Rolle, wobei Anreize geschaffen werden, eine breite Beteiligung an Evaluationsprozessen zu erreichen und so wertvolles studentisches Feedback zu generieren.

Die Verleihung des Lehrpreises der Hochschule in den vergangenen zwei Jahren an Lehrende des Fachbereichs, unter Berücksichtigung hybrider Aspekte wie Aufnahme- oder Vorbereitungsmittel, Ansprechbarkeit und familienfreundlicher Maßnahmen, belegt das Engagement für Lehrqualität und vielfältige qualitative Formate, welche aufgrund der kleinen Gruppengröße bevorzugt werden.

Kontinuierliche Anpassungen an die Anforderungen der Wirtschaft und Praxis in neuen Modulen zeugen von einer stetigen Weiterentwicklung. Dies spiegelt sich auch in der Berufung neuer Professuren wider, wie etwa im Beispiel Data Science. Die Praxisnähe der Studiengänge wird zudem durch umfassende Kontakte der Lehrenden zur Wirtschaft sichergestellt. Gastvorträge aus den Bereichen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Planspiele mit Unternehmen sowie Exkursionen, etwa zum Bundesarbeitsgericht, unterstreichen die enge Verknüpfung mit der beruflichen Praxis. Zudem tragen Lehrbeauftragte aus der Praxis oder Honorarprofessor/innen, insbesondere in den Kernfächern, zum praxisorientierten Lernumfeld bei. Diese Aspekte verleihen den Studiengängen eine ausgewogene Mischung aus theoretischen Fundamenten und praxisnahen Erfahrungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Nach Darstellung im Selbstbericht hat die Hochschule einen allgemeinen Standard für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung etabliert; eine Evaluationsordnung wurde verabschiedet. Zentral unterstützen das Prorektorat für Studium und Lehre, das Dezernat für Akademische Angelegenheiten und die Stelle für Evaluationsmanagement und Qualitätssicherung die qualitätssichernden Maßnahmen der Hochschule. Es werden u. a. statistische Daten zum Studienverlauf inklusive Einschreibezahlen, Prüfungsstatistiken, Abbrecherquoten erhoben und ausgewertet.

Jährlich soll für jedes Programm eine Studiengangskonferenz mit studentischer Teilnahme stattfinden, während der Studiengangsentwicklung, Studierbarkeit und Studienerfolg vor dem Hintergrund der Evaluationsmaßnahmen besprochen werden sollen. Die Dozierendenkonferenzen werden als eine weitere Austauschplattform für die Lehrenden genannt. Erkenntnisse der Absolvent/innen werden gemäß Selbstbericht durch direkte Kontakte der Lehrenden gesammelt – eine gesonderte Alumnibefragung befindet sich für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ in der Vorbereitung.

Als Instrumente der Evaluation nennt die Hochschule eine Immatrikulationsbefragung, eine Lehrveranstaltungsevaluation inklusive Erhebung des Workloads, eine Servicebefragung sowie eine Befragung der Abbrecher/innen und Hochschulwechsler/innen. Eine generelle Studierendebefragung wurde zum Zeitpunkt der Einreichung des Selbstberichts vorbereitet. Gemäß Evaluationsordnung werden die Lehrenden angehalten, den Studierenden die Evaluationsergebnisse vorzustellen und sie mit ihnen auszuwerten.

Die Hochschule hat statistische Daten zur Studierendenschaft, zur Studiendauer, zur Abschlussquote und zur Notenverteilung in den hier betrachteten Studiengängen vorgelegt. Hinsichtlich der Studiendauer im Masterstudiengang verweist die Hochschule auf die bewusste Entscheidung der Studierenden, länger zu studieren und auf die administrative Verlängerung des Studiums aufgrund des Termins des abschließenden

Kolloquiums, der nach Angaben im Selbstbericht zum Teil erst in der ersten Woche des Folgesemesters angeboten werden kann, wodurch sich das gesamte Studium administrativ um ein Semester verlängert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Analyse des Studienerfolgs an der Hochschule spiegelt grundsätzlich eine systematische Herangehensweise wider, die jedoch Raum für wertvolle Verbesserungen bietet. Die Hochschulleitung hat im Evaluationszeitraum 2020/21 eine neue Evaluationsordnung implementiert, die die Lehrevaluation „mindestens alle drei Jahre“ vorsieht. Eine umfassende Evaluierung aller Lehrveranstaltungen ist zweifellos von Bedeutung, jedoch wird deutlich, dass die Verbindung zwischen den Evaluationszyklen und der dynamischen Entwicklung der Studiengänge optimiert werden kann. Eine Erhöhung des Turnus der Lehrveranstaltungsevaluation über den dreijährigen Zeitrahmen hinaus könnte dazu beitragen, eine zeitnähere Rückmeldung zu ermöglichen und die Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen, z. B. innerhalb des Lehrpersonals, zu verstärken.

Die Rückmeldungen seitens der Studierenden verdeutlichen die regelmäßige Teilnahme an Online-Evaluierungen, die jedoch mitunter von einem gewissen Desinteresse seitens der Studierenden begleitet wird. Die Studierenden berichteten von einer intensiven Nachfrage seitens der Lehrenden bei negativen Rückmeldungen. Dies bezeugt das Engagement der Lehrenden für eine konstruktive Reflexion. Obwohl die Nachbesprechung nicht immer stattfindet, besteht den studentischen Darstellungen gegenüber der Gutachtergruppe ein grundsätzliches Bewusstsein für die Notwendigkeit von Anpassungen und Verbesserungen.

Die Einführung von Studiengangskonferenzen wird als Angebot wahrgenommen, jedoch wurde von einer (relativ) geringen Beteiligung seitens der Studierenden berichtet, insbesondere wenn keine gravierenden Probleme vorliegen. Viele Studierende bevorzugen die direkte Kommunikation von Feedback an die Lehrenden.

In Anbetracht der Vielfalt an Evaluationsformaten in den verschiedenen Fachbereichen der Hochschule ist es positiv zu bewerten, dass eine Vereinheitlichung angestrebt wird. Die Durchführung qualitativer Formate wie Studiengangskonferenzen oder Dozierendenkonferenzen stellt grundsätzlich ein adäquates Verfahren dar. Diese Formate bieten eine individuelle und gezielte Möglichkeit, die Lehrqualität zu bewerten und weiterzuentwickeln.

Um die Effektivität der Evaluationsmaßnahmen zu steigern, kann die Implementierung zusätzlicher technischer Unterstützung von entscheidender Bedeutung sein. Die Studierenden könnten beispielsweise in einer Lehrveranstaltung mithilfe eines QR-Codes eine Evaluation mit dem eigenen Endgerät (z. B. Smartphone) ausfüllen. Die Schaffung eines Rahmenwerks, das bei Bedarf eine häufigere Durchführung von Evaluationen erleichtert, könnte dazu beitragen, umfassendere und zeitnähere Einblicke in die Lehre zu gewinnen, sofern Probleme bekannt sind, und dies würde sicherlich die Teilnahmebereitschaft der Studierenden erhöhen. In diesem Zusammenhang wäre auch eine verstärkte Verbindlichkeit der genutzten Evaluationsformate sowie der studentischen Teilnahme an Studiengangskonferenzen zu erwägen. Durch die Festlegung klarer Richtlinien und die Einführung von Anreizen könnte die Teilnahme der Studierenden an diesen wichtigen Feedbackprozessen gefördert werden, wodurch eine fundierte Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen geschaffen wird. Aus Sicht der Gutachtergruppe ist es wichtig, dass die Hochschule ihre Bemühungen zur Steigerung der Qualität von Studium und Lehre fortsetzt. Ein verstärkter Fokus auf die angeregten Verbesserungen kann dazu beitragen, die Hochschule in ihrer Mission zu stärken, eine exzellente Lernumgebung für ihre Studierenden zu schaffen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Der Turnus der Lehrveranstaltungsevaluation sollte erhöht werden; Befragungen sollten häufiger als alle drei Jahre stattfinden.

Die Teilnahme der Studierenden an Evaluationsmaßnahmen könnte durch die Implementierung zusätzlicher technischer Unterstützung, die Festlegung klarerer Richtlinien und die Einführung von Anreizen erhöht werden.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Hochschule möchte anhand eines Diversity Managements Heterogenität, bezogen auf die soziale Herkunft, Zugehörigkeit zu Bildungsschichten, Nationalitäten, Kulturen oder auch unterschiedliche Lebensumstände der Hochschulangehörigen berücksichtigen. Zur Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit hat sich die Hochschule Ziele im Bereich des Chancenausgleichs hinsichtlich der beruflichen Situation und Entwicklung von Frauen und Männern, der Erhöhung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Bereichen sowie der Erhöhung der Akzeptanz für die Chancengleichheitspolitik im Sinne eines Gender Mainstreaming gesetzt. Auf Fachbereichsebene gibt es zudem verbindliche Regeln zur Gendergerechtigkeit in Einstellungs- und Berufungsverfahren, Rollenvorbilder und eine geschlechtsspezifische Datenerfassung zu u. a. Studienbewerbungen, Studienanfänger/innen, Absolvent/innen, Abbruchquoten.

Darüber hinaus steht an der Hochschule allen Hochschulangehörigen ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer zur Verfügung sowie das Kinderbetreuungsangebot „Campus-Kids“, ein „Willkommenskoffer für Familien“, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie bspw. Home-Office-Zeiten, angepasste Stunden- und Aufgabenplanung und ein virtuelles Familienbüro.

Gemäß Selbstbericht kann bei Bedarf auf Beratungsangebote der/des Behindertenbeauftragten des Senats zurückgegriffen werden. Der Nachteilsausgleich ist in § 15 der jeweiligen Rahmenprüfungsordnung geregelt. Der Campus ist den Hochschulangaben folgend barrierefrei gestaltet und bietet genderfreie Toiletten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Geschlechtergerechtigkeit wird an der Hochschule auch auf deren Webpräsenz hervorragend und sehr verständlich für alle zugänglich dargestellt. Dabei werden ausdrucksstarke Worte, wie Chancengerechtigkeit, und eine ausdrucksstarke Bildsprache, wie ein Regenschirm in Regenbogenfarben, verwendet. Viele Maßnahmen und Aktivitäten werden präsentiert, wie über 20 themenspezifische Nachrichten in 2022 und 2023, beispielsweise eine Antidiskriminierungsordnung oder der Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft.

Das novellierte Gleichstellungskonzept ist seit dem 01.01.2024 gültig mit einer Laufzeit von vier Jahren. Darin werden folgende neun Ziele in vier Themenfeldern formuliert:

- 1 Strukturen und Prozesse: Weiterentwicklung der Chancengleichheitsstrategie | Stärkung der nebenamtlichen Interessenvertretungen
- 2 Ziel- und Statusgruppen: Gewinnung und nachhaltige Bindung von MINT-Student/innen | Geschlechtersensible Personalpolitik | Erfolgreiches Promovieren
- 3 Gender- und diskriminierungssensible Hochschule: Gendersensibles und diskriminierungsarmes Forschen und Lehren | Diskriminierungssensible Hochschule
- 4 Familie und Diversität: Familiengerechte Hochschule | Diversität

All diese Aktivitäten sowie der Nachteilsausgleich werden auf der Ebene des jeweiligen Studiengangs umgesetzt. Die Rahmenbedingungen, Bemühungen der Hochschule sowie Beratungs- und Betreuungsangebote der Hochschule ermöglichen damit grundsätzlich ein Studium in unterschiedlichen Lebenslagen in den hier betrachteten Studiengängen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Die Hochschule Merseburg hat im Verfahrensverlauf Dokumente nachgereicht, die in das obige Gutachten eingeflossen sind.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Studienakkreditierungsverordnung Sachsen-Anhalt vom 18.09.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard M. Feldmeier, Hochschule Bremerhaven, Fachbereich 2 – Management und Informationssysteme, Institut for Management and Economics
- Prof. Dr.-Ing. Peggy Näser, BTU Cottbus-Senftenberg, Fakultät Maschinenbau, Elektro- und Energiesysteme, Fachgebiet Fabrikplanung und Fabrikbetrieb
- Prof. Dr. Manuela Wimmer, Hochschule Hof, Professur mit den Schwerpunkten Umwelttechnik, Projektmanagement und Nachhaltigkeit

Vertreter der Berufspraxis

- Roland Matuszewski, Projektleiter Personalberatung, Zentrum für Management- und Personalberatung Edmund Mastiaux & Partner, Bonn

Studierender

- Fabian Probst, Student der Universität Hohenheim

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Notenverteilung

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	4	3	0	0
SS 2022	2	11	9	0	0
WS 2021/2022	1	2	12	1	0
SS 2021	0	12	8	0	0
WS 2020/2021	0	12	13	0	0
SS 2020	0	8	11	0	0
WS 2019/2020	1	5	17	0	0
SS 2019	1	15	20	0	0
WS 2018/2019	1	16	5	1	0
SS 2018	0	16	16	1	0
WS 2017/2018	1	16	20	0	0
SS 2017	0	12	7	0	0
WS 2016/2017	3	13	11	0	0
Insgesamt	10	142	152	3	0
					307

Durchschnittliche Studiendauer

	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	3	2	0	2	7
SS 2022	16	0	1	1	18
WS 2021/2022	10	2	0	4	16
SS 2021	14	5	0	1	20
WS 2020/2021	8	9	3	7	27
SS 2020	2	8	1	9	20
WS 2019/2020	1	8	0	14	23
SS 2019	2	0	19	15	36
WS 2018/2019	1	15	0	7	23
SS 2018	0	1	25	7	33
WS 2017/2018	1	20	0	16	37
SS 2017	1	0	13	5	19
WS 2016/2017	0	19	0	9	28
					307

Regelstudienzeit aufgrund von Corona Freisemestern jeweils + 1

Absolventenzahl

semesterbezogene Kohorten (1)	Absolventen		
	Gesamt	davon Frauen	%
WS 2022/2023	7	5	
SS 2022	22	8	36%
WS 2021/2022	16	6	38%
SS 2021	20	6	30%
WS 2020/2021	25	12	48%
SS 2020	19	9	47%
WS 2019/2020	23	11	48%
SS 2019 ¹⁾	36	21	58%
WS 2018/2019	23	10	43%
SS 2018	33	18	55%
WS 2017/2018	37	16	43%
SS 2017	19	9	47%
WS 2016/2017	27	16	59%
Insgesamt	307	147	48%

Erfolgsquote und Studierende nach Geschlecht

semesterbezogene Kohorten (1)	StudienanfängerInnen			AbsolventInnen in RSZ			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semeste			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semeste		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
WS 2022/2023	54	24	44%	5	4	80%	0	0	#DN/0!	1	1	100%
SS 2022	2	1	50%	16	6	38%	1	1	100%	0	0	#DM/0!
WS 2021/2022	64	24	38%	12	3	25%	0	0	#DN/0!	3	2	67%
SS 2021	3	0	0%	19	6	32%	0	0	#DN/0!	1	0	0%
WS 2020/2021	77	33	43%	17	7	41%	3	0	0%	4	2	50%
SS 2020	7	4	57%	10	3	30%	1	1	100%	4	2	50%
WS 2019/2020	96	45	47%	9	5	56%	0	0	#DN/0!	9	4	44%
SS 2019	4	3	75%	2	2	100%	19	10	53%	1	1	100%
WS 2018/2019	104	40	38%	16	9	56%	0	0	#DN/0!	5	0	0%
SS 2018	0	0	#DM/0!	1	1	100%	25	14	56%	0	0	#DM/0!
WS 2017/2018	97	43	44%	21	10	48%	0	0	#DN/0!	8	2	25%
SS 2017	1	1	100%	1	0	0%	13	6	46%	0	0	#DM/0!
WS 2016/2017	76	30	39%	19	12	63%	0	0	#DN/0!	5	3	60%
Insgesamt	585	248	42%	148	68	46%	61	32	52%	41	17	41%

IV.1.2 Studiengang 02 „Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form“

Notenverteilung

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	1	0	0	0
SS 2022	2	8	1	0	0
WS 2021/2022	0	3	3	0	0
SS 2021	0	1	2	0	0
WS 2020/2021	1	5	2	0	0
SS 2020	0	4	7	0	0
WS 2019/2020	0	2	2	0	0
SS 2019	0	2	2	0	0
WS 2018/2019	0	0	1	0	0
SS 2018	2	5	9	0	0
WS 2017/2018	0	9	8	0	0
SS 2017	0	5	5	0	0
WS 2016/2017	3	6	3	0	0
Insgesamt	8	51	45	0	0
					104

Durchschnittliche Studiendauer

	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	1	0	0	0	1
SS 2022	8	0	0	3	11
WS 2021/2022	5	0	0	1	6
SS 2021	2	1	0	0	3
WS 2020/2021	4	2	0	2	8
SS 2020	0	7	0	4	11
WS 2019/2020	0	1	0	3	4
SS 2019	0	0	3	1	4
WS 2018/2019	0	0	0	1	1
SS 2018	6	0	8	2	16
WS 2017/2018	3	6	1	7	17
SS 2017	5	0	2	3	10
WS 2016/2017	4	5	0	3	12
					104

Regelstudienzeit aufgrund von Corona-Freisemestern jeweils + 1

Absolventenzahl

semesterbezogene Kohorten			
	Absolventen Gesamt	davon Frauen	%
WS 2022/2023	1	0	0%
SS 2022	11	8	73%
WS 2021/2022	6	4	67%
SS 2021	3	1	33%
WS 2020/2021	8	5	63%
SS 2020	11	6	55%
WS 2019/2020	4	4	100%
SS 2019 ¹⁾	4	4	100%
WS 2018/2019	1	1	100%
SS 2018	16	11	69%
WS 2017/2018	17	11	65%
SS 2017	10	6	60%
WS 2016/2017	12	10	83%
Insgesamt	104	71	68%

IV.1.3 Studiengang 03 „Wirtschaftsingenieurwesen“

Notenverteilung

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	1	4	0	0
SS 2022	0	0	1	0	0
WS 2021/2022	0	2	3	0	0
SS 2021	0	1	0	0	0
WS 2020/2021	0	3	3	0	0
SS 2020	0	0	2	0	0
WS 2019/2020	1	5	2	0	0
SS 2019	0	0	2	0	0
WS 2018/2019	1	6	3	0	0
SS 2018	0	2	2	0	0
WS 2017/2018	0	2	1	0	0
SS 2017	0	8	0	0	0
WS 2016/2017	0	2	2	0	0
Insgesamt	2	32	25	0	0
					59

Durchschnittliche Studiendauer

	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
S 2022/2023	1	0	0	0	1
SS 2022	1	0	0	0	1
WS 2021/2022	2	0	0	1	3
SS 2021	2	1	1	0	4
WS 2020/2021	5	1	0	0	6
SS 2020	0	1	0	1	2
WS 2019/2020	0	4	0	3	7
SS 2019	0	0	2	0	2
WS 2018/2019	0	5	0	5	10
SS 2018	0	0	0	2	2
WS 2017/2018	0	3	0	2	5
SS 2017	0	2	8	0	10
WS 2016/2017	0	2	2	2	6
Corona Freisemester jeweils + 1					59

Absolventenzahl

semesterbezogene Kohorten			
	Absolventen Gesamt	davon Frauen	%
(1)			
WS 2022/2023	1	0	0%
SS 2022	2	0	0%
WS 2021/2022	3	0	0%
SS 2021	3	1	33%
WS 2020/2021	6	0	0%
SS 2020	2	0	0%
WS 2019/2020	8	3	38%
SS 2019 ¹⁾	2	0	0%
WS 2018/2019	10	1	10%
SS 2018	2	0	0%
WS 2017/2018	5	1	20%
SS 2017	9	3	33%
WS 2016/2017	6	2	33%
Insgesamt	59	11	19%

Erfolgsquote und Studierende nach Geschlecht

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen			AbsolventInnen in RSZ			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2022/2023	25	8	32%	1	0	0%	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!
SS 2022	0	0	#DM/0!	1	0	0%	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!
WS 2021/2022	19	5	26%	2	0	0%	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!
SS 2021	0	0	#DM/0!	3	1	33%	1	0	0%	1	0	0%
WS 2020/2021	33	10	30%	6	0	0%	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!
SS 2020	2	2	100%	1	0	0%	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!
WS 2019/2020	23	4	17%	4	0	0%	0	3	#DM/0!	2	1	50%
SS 2019	2	1	50%	0	0	#DM/0!	2	0	0%	0	0	#DM/0!
WS 2018/2019	14	2	14%	5	1	20%	0	0	#DM/0!	3	0	0%
SS 2018	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!	0	0	#DM/0!
WS 2017/2018	15	2	13%	3	1	33%	0	0	#DM/0!	2	0	0%
SS 2017	0	0	#DM/0!	1	1	100%	8	2	25%	0	0	#DM/0!
WS 2016/2017	14	3	21%	2	1	50%	2	1	50%	2	0	0%
Insgesamt	147	37	25%	29	5	17%	13	6	46%	10	1	10%

IV.1.4 Studiengang 04 „Projektmanagement“

Notenverteilung

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	4	5	0	0	0
SS 2022	3	5	1	0	0
WS 2021/2022	4	6	0	0	0
SS 2021	3	9	0	0	0
WS 2020/2021	0	6	0	0	0
SS 2020	3	4	1	0	0
WS 2019/2020	6	7	0	0	0
SS 2019	1	5	0	0	0
WS 2018/2019	2	6	1	0	0
SS 2018	0	4	1	0	0
WS 2017/2018	0	2	3	0	0
SS 2017	2	5	2	0	0
WS 2016/2017	4	10	1	0	0
Insgesamt	32	74	10	0	0
					116

Durchschnittliche Studiendauer

	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	5	1	0	0	6
SS 2022	7	1	1	0	9
WS 2021/2022	8	1	0	1	10
SS 2021	5	5	0	2	12
WS 2020/2021	2	1	0	3	6
SS 2020	1	0	4	3	8
WS 2019/2020	1	0	8	4	13
SS 2019	0	2	1	3	6
WS 2018/2019	0	0	0	9	9
SS 2018	0	0	1	4	5
WS 2017/2018	0	0	2	3	5
SS 2017	0	3	2	4	9
WS 2016/2017	0	0	5	10	18
Insgesamt	29	14	24	46	116

Regelstudienzeit aufgrund von Corona-Freisemestern jeweils + 1

Absolventenzahl

semesterbezogene Kohorten			
	Absolventen Gesamt	davon Frauen	%
(1)			
WS 2022/2023	9	6	67%
SS 2022	9	6	67%
WS 2021/2022	10	6	60%
SS 2021	12	9	75%
WS 2020/2021	6	4	67%
SS 2020	8	5	63%
WS 2019/2020	13	6	46%
SS 2019 ¹⁾	6	3	50%
WS 2018/2019	9	5	56%
SS 2018	5	3	60%
WS 2017/2018	5	3	60%
SS 2017	9	4	44%
WS 2016/2017	15	11	73%
Insgesamt	116	71	61%

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	2.11.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	16.05.2023
Zeitpunkt der Begehung:	7./8.11.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Dekanatsmitarbeiter/innen, Studierende, Absolvent/innen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Campus, Fachbereichsräumlichkeiten, Seminarräume, Hochschulbibliothek

IV.2.1 Studiengänge 01, 02, 03, 04

Erstakkreditiert am:	28.02.2005
Begutachtung durch Agentur:	FIBAA
Re-akkreditiert (1):	Von 2010 bis 2017
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (2):	Von 2017 bis 30.09.2024
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.